

31. Januar 2010

Prof.Dr.Kruse über die Revolution 2.0

von Marketing-Club Bremen



Facebook, Xing oder Twitter – kaum jemand, der sich heute noch des sozialen Netzwerks im Internet verschließen kann. Kommunikationsexperte Professor Dr. Peter Kruse (nextpractice) referierte zum Boom der Social Networks auf der Wel.come 2010, der Neujahrsmatinee der Kommunikations- und Kreativbranche am 23. Januar im Haus Schütting. Die „Revolution 2.0“ ist dabei unsere Gesellschaft gewaltig auf den Kopf zu stellen, begann Kruse seinen Vortrag vor den rund 200 Gästen. Noch nie habe etwas so schnell so viele Menschen aktiviert wie die „Social Software“. Der erste Internet-Boom sei durch die Faszination des einfachen Zugangs zu einer unermesslichen Fülle an Informationen ausgelöst worden. Die wahre „Revolution“ sehe Peter Kruse erst jetzt gekommen, so berichteten u.a. Nordsee Zeitung, Nordwest Zeitung und die Kreiszeitung Syke.

„Zahlen machten deutlich, welche Reichweiten möglich sind. Die drei Top-Twitterer kommen auf mehr Follower (Nutzer, die die kurzen Beiträge, genannt Tweets, verfolgen) als Österreich Einwohner zählt. Kruse, selbst engagierter Twitterer, versucht zu sensibilisieren: „In einer Welt, die ständig eine Lunte am Glimmen hält, muss man wissen, wo das trockene Pulver liegt.“ Die Energie der Netzwerkgesellschaft bekämen immer öfter auch verblüffte Unternehmen zu spüren – mit teils drastischen wirtschaftlichen Folgen. „Vorsicht Netzwerkesonanz“ – so müsste daher das folgende Beispiel überschrieben werden: Die Aktie der Fluggesellschaft United Airlines brach an der Börse ein, nachdem der Musiker Dave Carroll mit der Fluglinie musikalisch im Internet abgerechnet hatte. Bei der Abfertigung war seine Gitarre zu Bruch gegangen. Carroll beschwerte sich unzählige Male erfolglos.

Ein Drittel aller Beiträge der 200 Millionen Blogger weltweit beschäftigten sich mit Produkten, Marken und Herstellern. Eigentlich könne sich daher niemand mehr leisten, die Macht der Netzwerke zu ignorieren, so der Psychologe. Auch die Politik könne sich da nicht ausnehmen: Schlagkräftig und organisiert, aber ohne aufwendige Lobbyarbeit, setzten Internet-User Themen auf die politische Tagesordnung. Die Resonanz der Inhalte schlägt die Partei-Loyalität – solche Szenarien sieht der Kommunikationsprofi in der Zukunft häufiger auf etablierte Strukturen zukommen.“

Prof. Kruse erntete viel Applaus für seine Präsentation. Wir freuen uns sehr, Ihnen den faszinierenden Vortrag hier zur Verfügung stellen zu dürfen.